



Die Schlichtheit von Weihnachten



*„Die Krippe ist etwas sehr Einfaches, das alle Kinder verstehen.
Wie die Krippe, ist das ganze Geheimnis der Weihnacht, der Geburt Jesu in Bethlehem,
ausgesprochen schlicht, und deshalb ist es auch
von Armut und von Freude begleitet.“*

Kardinal Carlo Maria Martini SJ

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner der Vinzenzgemeinschaft!

Die Adventszeit ist eine der schönsten im Kalenderjahr, viele haben Erwartungen und Hoffnungen. Die Erwachsenen bereiten sich auf das Fest vor, Kinder warten auf das Christkind. Es sollte eine ruhige Zeit sein und die Hektik nicht unseren Alltag bestimmen. So können wir uns in Ruhe auf das Geschehene besinnen. Es gibt aber immer auch Menschen, die in Not sind, die Sie im vergangenen Jahr besucht, denen Sie zugehört und die Sie betreut haben.

Ich bedanke mich bei allen, die sich für diese Menschen eingesetzt haben und sie unterstützt haben. Vergelt's Gott auch den vielen Gönnerinnen und Gönnern, die uns durch ihre Spenden Helfen möglich machen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familienmitgliedern gesegnete Weihnachten und viel Mut und Kraft im Neuen Jahr

Ihr
Josef Andreas Haspinger
Präsident der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft

Renato Lima de Oliveira zu Gast

Am 2. Dezember war Renato Lima de Oliveira, der 16. Generalpräsident der weltweiten Vinzenz-Gemeinschaft in Südtirol zu Besuch. Das hat uns gefreut. Es ist das 2. Mal nach 1980, dass ein Generalpräsident nach Südtirol kam. Wir haben ihm einige Fragen gestellt.



Renato Lima de Oliveira

"Wir sind Dienende."

Als Präsident der weltweiten Vinzenzgemeinschaft sind Sie mit unterschiedlichen Nöten konfrontiert. Welche Möglichkeiten hat die Vinzenzgemeinschaft, konkret zu wirken?

Renato Lima de Oliveira: Individuelle Hilfe für Menschen in Not kann durch Zeit, durch Hausbesuche und durch Hilfsprojekte geschehen, die einen systemischen Wandel herbeiführen. Wichtig ist, dass wir Menschen so unterstützen, dass sie in der Lage sind, ihr Leben ohne Hilfe fortzusetzen. In einem Sprichwort heißt es, man gebe dem Fischer keine Angelrute, sondern bringe ihm das Fischen bei. Als Vinzenzgemeinschaft sollten wir Anwälte der Armen sein Beispiel.

Was unterscheidet die Vinzenzgemeinschaft von anderen Hilfsorganisationen? Wo kann sie schneller und direkter helfen?

Renato Lima de Oliveira: Der große Unterschied zu anderen Organisationen ist unser christlicher und vinzentinischer Ethos. Wir sind Dienerinnen und Diener der Armen und stehen neben ihnen. Wir können schneller und direkter helfen, weil unsere örtlichen Konferenzen mit Freiwilligen die lokale Realität kennen und schnell eingreifen können.

Welche Form der Hilfe ist Ihrer Meinung nach sinnstiftend und effizient?

Renato Lima de Oliveira: Das Wichtigste ist die persönliche Unterstützung von Fall zu Fall – nicht nur finanziell, sondern auch durch die Hilfe für Menschen in innerer Armut (emotionale und psychologische Probleme, Einsamkeit und andere Bedürfnisse). Wir unterstützen alle Menschen: Kinder, junge Erwachsene, ältere Menschen, Arbeitslose, Kranke, Obdachlose und andere mehr.

Die Vinzenzgemeinschaft ist ein katholischer Sozialverein, der Menschen in Not unabhängig von Herkunft und Religion unterstützt. Können auch Menschen anderer Religionen aktiv mitarbeiten?

Renato Lima de Oliveira: Sie sind herzlich willkommen. Wichtig ist, dass die Menschen für die Gemeinschaft arbeiten möchten und unseren Ethos, unsere Statuen, Methoden und unsere vinzentinische Spiritualität akzeptieren und respektieren. Wir sind offen ihre Unterstützung, Energie, ihr Wissen und ihre Ideen zur Erneuerung unserer Gesellschaft zu geben.

Was fällt Ihnen an der Arbeit der Vinzenzgemeinschaft in Südtirol auf?

Renato Lima de Oliveira: Ich war sehr beeindruckt von der Arbeit der Vinzenzgemeinschaft in Südtirol. Ich habe engagierte Mitglieder getroffen, die sich der Menschen in Not annehmen, insbesondere durch Hausbesuche bei einsamen und älteren Menschen. Ich war auch beeindruckt vom Engagement im Lebensmittelmarkt und in der Kleiderkammer, vor allem auch für Menschen mit Migrationshintergrund. Ich danke auch dem Südtiroler Zentralrat für seine Großzügigkeit gegenüber der Internationalen Gemeinschaft.



*Treffen der Bezirks-Verantwortlichen
mit Renato Lima de Oliveira und seiner Delegation*

Schwerpunktbezirk Burggrafenamt

Norbert Pur ist Bezirkspräsident und Vorsitzender der Konferenz St. Vigil von Untermais. Er vermittelt einen Überblick über die Tätigkeiten im Burggrafenamt.

Lebensmittelpakete und Nikolausdienst



Die neun Konferenzen im Bezirk Burggrafenamt stellen in der Vorweihnachtszeit Weihnachtspakete mit verschiedensten Lebensmitteln für arme und bedürftige Familien oder Einzelpersonen zusammen und überbringen diese persönlich verbunden mit den besten Wünschen für eine frohe Weihnachtszeit. Diese Aktion ist mit viel Arbeit verbunden, kommt aber bei den Betroffenen sehr gut an. Die Menschen freuen sich und sind dankbar. Ein besonderes Verdienst gebührt der Konferenz Maria Himmelfahrt in der Unterstadt von Meran, die von allen die meisten Pakete an bedürftige Familien verteilt. Die Konferenz zum Hl. Georg von Obermais organisiert außerdem immer den Nikolausdienst (siehe nachstehender Bericht).

Tafel und Kleiderkammer in Lana



Erwähnenswert sind aus der Konferenz Maria Himmelfahrt von Lana die Kleiderkammer und die Tafel. Die Konferenz sammelt über den Banco Alimentare Lebensmittel, aber auch solche mit kurzem Verfallsdatum von Geschäften in Lana und Umgebung. Diese werden dann zu festgesetzten Zeiten an die Bedürftigen verteilt. Die Konferenz verfügt über einen Lagerraum im eigenen Haus und somit kann der Präsident unter anderem angebotene gebrauchte Möbel, Waschmaschinen oder Kühlschränke entgegennehmen, sie zwischenlagern und bei Bedarf an Bedürftige weitergeben.

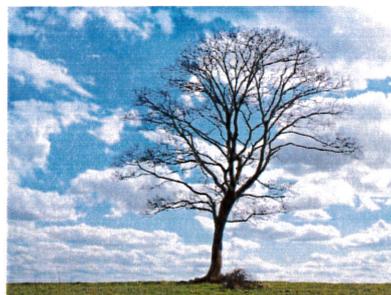
Erntedankaktion in Untermais



Die Konferenz zum Hl. Vigil von Untermais hat heuer bereits zum zweiten Mal mit großem Erfolg eine neue Aktion gestartet: Anlässlich des Erntedankfestes am Erntedanksonntag ruft Pfarrer P. Cyrill die Gläubigen auf, als Dank Lebensmittel zum Gottesdienst mitzubringen, die dann in der Kirche gesegnet werden. Das Ergebnis war im vergangenen Jahr und auch heuer wieder überwältigend: Eine große Menge an verschiedensten Lebensmitteln sind zusammengekommen. Die Mitglieder der Konferenz haben die Lebensmittel eingesammelt, sie nach Art (Nudeln, Reis, Mehl, Zucker, Öl, Marmeladen, Kaffee) sortiert. Sie haben entsprechende Pakete zusammengestellt und sie dann persönlich zu den bedürftigen Familien nach Hause gebracht. Es waren heuer sehr viele, sie wurden mit Freude und Dankbarkeit angenommen.

Frühlingsfahrt

Außerdem veranstaltet diese Konferenz im Mai jährlich eine Frühlingsfahrt mit den älteren Menschen der Pfarrei. Dazu stellen verschiedene Pfarrangehörige ihre Zeit und ihr Auto bereit, um den Senioren/innen einen schönen Tag zu ermöglichen und ihnen Freude zu bereiten.

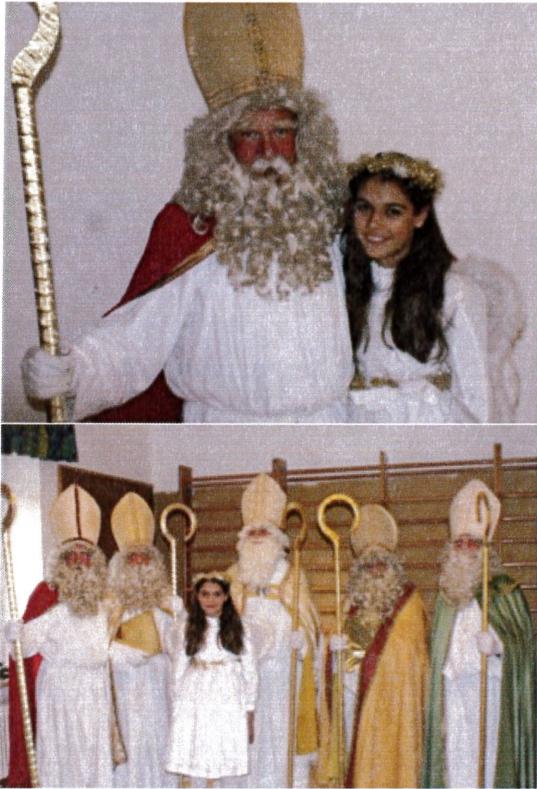


Besuch in den Altersheimen



Eine besondere Konferenz in Meran ist die Helfergruppe zum Hl. Antonius, die kein Bankkonto hat und über kein Geld verfügt. Ihre vinzentinische Tätigkeit besteht im Dienst an den Mitmenschen in den verschiedenen Altersheimen. Sie organisieren Spielenachmittage, besuchen die alten Menschen, die oft schon hart auf sie warten, begleiten sie zu Arztvisiten oder beim Gang zu Ämtern und bringen sie anschließend auch wieder ins jeweilige Altersheim zurück. Der Präsident der Vinzenz-Weltgemeinschaft Renato Lima de Oliveira hat im Rahmen seines Besuchs bei der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft und bei verschiedenen Strukturen in Bozen den Wunsch geäußert, auch eine Konferenz in der Peripherie zu besuchen: Am 3. Dezember hat er im Altersheim Meran in Untermais diese Helfergruppe besucht. Die Leiterin Christine Gögele hat der Delegation ihre Mitarbeiter/innen vorgestellt und ihren Einsatz und ihre Tätigkeit erläutert. Der internationale Präsident und sein Begleiter haben das interessiert und mit großer Wertschätzung aufgenommen. Das sei wahre und praktizierte christliche Nächstenliebe im Sinne des Hl. Vinzenz von Paul, sagte Renato Lima

Nikolausbesuche in Obermais



Seit 1958 bietet der Vinzenzverein St. Georg – Obermais den Familien, die dies wünschen, am 5. Dezember nach altem Brauch einen Nikolausbesuch an. Die Spenden fließen in die jährliche Weihnachtsaktion, bei der bedürftige Familien und alleinstehende Senior/innen mit Lebensmittelpaketen beschenkt werden. Erster Nikolaus war der Laberser Lehrer Adolf Ratschiller. 1960 wurden drei Nikolause auf den Weg geschickt, 1965 waren es vier, 1968 fünf und schließlich seit 2007 sechs Nikolause, die heute zwischen 80 und 90 Familien, mehrere Kindergartensektionen und Schulklassen, Altersheime und ein Krankenhaus besuchen.

Für den Dienst gibt es zweierlei Gründe: Einmal ist das eine wichtige Einnahmequelle für die Vinzenzgemeinschaft, zum anderen aber soll der alte Brauch des Nikolausbesuchs in würdiger Form gepflegt werden. Lange Zeit – etwa bis 1975 – war der Krampus als Knecht Ruprecht mit dabei. Trotz einzelner bedenklicher Begebenheiten war man stets ernstlich bemüht, den religiösen Sinn des Nikolausspiels sichtbar zu machen und zu erhalten. Dies gilt heutzutage noch viel mehr. Die Eltern bestellen den Nikolaus telefonisch zu sich nach Hause, wo ihn die Kinder schon voll Vorfreude erwarten. Der Nikolaus spricht ein paar gütige, auch leise mahnende Worte, oft wird eine Nikolauslegende erzählt und abschließend gemeinsam ein Lied gesungen. Neben den Gaben bringt der Nikolaus auch ein Fläschchen Weihwasser in die Familie. Für die Kinder ist diese Begegnung ein kleiner Höhepunkt in der Adventzeit, ein Erlebnis, das ihnen oft lange in Erinnerung bleibt – vielleicht auch mit dem einen oder anderen persönlichen Vorsatz. de Oliveira in seiner Replik. Die Gruppe hat diese Wertschätzung dankbar und freudig aufgenommen.

Finanzielle Unterstützung

Im Übrigen praktizieren alle Konferenzen des Bezirks bei ihren regelmäßigen Zusammenkünften ihre normale vinzentinische Tätigkeit durch Übernahme von Müll- und Stromrechnungen. Oft werden auch Kondominiumspesen und ähnliche Hilfeleistungen übernommen.



Spititualität



Auch die spirituelle Seite unserer Gemeinschaft wird in Form von Gebet und Schriftlesung sowie deren Auslegung gepflegt.

Bozen

Öffnungszeiten vom 24.12.19 bis 07.01.2020 KleiderKammer und VinziMarkt (Andreas-Hofer-Straße 4/F)

- Die Kleiderkammer bleibt vom 24.12. bis einschließlich 6. 1. geschlossen.
- Der Vinzmarkt hat vom 24.12.19 bis einschließlich 01.01.20 geschlossen.
Er ist am Donnerstag 02.01.20 wieder geöffnet.

Winterhaus in Bozen



Die Kälte nimmt zu. Trotzdem müssen Dutzende Menschen in der Landeshauptstadt im Freien schlafen. Sozial engagierte Bürgerinnen und Bürger wollten nicht mehr abwarten, bis Politik und Verwaltung aktiv werden. Am 10. Dezember, dem Welttag der Menschenrechte, haben sie in der Carducci-Straße in Bozen ein Winterhaus für obdachlose Menschen auf drei Stockwerken für drei Monate eröffnet: Eines ist obdachlosen Frauen und Familien vorbehalten, eines inländischen obdachlosen Männern und eines eingewanderten Männern und Flüchtlingen ohne Dach über dem Kopf. Rund 50 Menschen schlafen seither dort. Das Haus stellt der Unternehmer Heiner Oberrauch bis Mitte März 2020 kostenlos zur Verfügung. Die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft unterstützt die Initiative des Winterhauses. Trotz allem müssen in Bozen weiterhin mehr als 40 Menschen auf der Straße leben, weil es keinen Schlafplatz für sie gibt.

VinziBuddies in Bozen gesucht

Seit 18 Monaten sind in Bozen die VinziBuddies aktiv. Sie besuchen einsame Leute zu Hause, erklären eingewanderten Menschen Südtiroler Gegebenheiten, unterstützen sie bei Behördengängen und vermitteln ihnen Arbeit, schenken Zeit, bieten ihre Talente und Kontakte an und versuchen, als Wegweiser zu agieren. Es handelt sich um ein halbes Dutzend Freiwillige rund um Laurin Pobitzer. Weitere Freiwillige werden gesucht. Zum nächsten Treffen am Montag, 13. Jänner 2020 19.15 Uhr im Ozanam-Saal beim Kapuzinerkloster in der Wolkensteingasse 1) in Bozen sind Menschen eingeladen, die auch VinziBuddy werden möchten. Weitere Infos erhalten interessierte unter www.vinzibuddy.it.



Benefizkonzert für die Vinzenzgemeinschaft

Am 6. Dezember 2020 hat das Forum für Bildung und Begegnung VIVIT im Bozner Kolpinghaus ein Benefizkonzert abgehalten. Die freiwilligen Spenden in der Höhe von 380,11 Euro kommen der Vinzenzgemeinschaft zum Aufbau von Projekten zugute.



Sterzing

Die Vinzenzkonferenz „Unsere lb. Frau im Moos“ ist am 26.12.1894 in Sterzing gegründet worden. Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder zur Sitzung. Es wird über die mündlichen und schriftlichen Anfragen diskutiert und gemeinsam werden Lösungen erarbeitet. Besonders lobenswert ist die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter/innen von Sozialsprengel und Caritas. Die Anfragen betreffen Miete, Strom und Heizungsrechnungen. Es werden Gutscheine für den Einkauf von Lebensmitteln ausgegeben. Mitglieder machen Haus- und Altersheim-Besuche. Am 27. September, dem Tag des Hl. Vinzenz von Paul, besuchen Mitglieder der Vinzenzkonferenz das Altersheim Schloss Moos. Am Tag Maria Heimsuchung haben sie einen Ausflug nach Tulfes/Pfisch gemacht – mit Kirchenbesuch und anschließendem Gedankenaustausch über Bedürftigkeit und Nöte vieler Menschen, welche die Dienste der Gemeinschaft in Anspruch nehmen. Die Bezirksgemeinschaft zahlt Strom und die Miete für die Räumlichkeiten der Kleiderkammer. Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft und andere freiwillige Helfer/innen bemühen sich sehr, dass die abgegebenen Sachen ordentlich eingeräumt werden. Die Kleiderkammer ist gut besucht und eine weitere Hilfestellung im Bezirk.

Vinzenzkonferenz zum Heiligen Martin in St. Johann in Ahrn

Am 11.11.2019 feierte die Vinzenzkonferenz zum Hl. Martin in Ahrn in der Kirche von St. Martin gemeinsam mit vielen Gottesdienstbesuchern ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Messe zelebrierten die beiden geistlichen Beiräte Seelsorger Markus Küer und Pfarrer Christoph Wiesler. Die musikalische Umrahmung übernahmen die Männer des Kirchenchores von St. Johann.

Vor 20 Jahren trafen sich acht Interessierte zur ersten Konferenzsitzung und wählten den Hl. Martin als Schutzpatron, weil er ein Vorbild im Teilen ist. Viele, die in dieser langen Zeit Hilfe und Unterstützung gaben, teilten wie er ihrd Talente, Fähigkeiten und Stunden zum Wohle der Mitmenschen. Dafür sei allen ein großes Vergelt's Gott ausgesprochen.

Ein besonderer Dank ging an Heinrich Innerhofer aus Mühlen, der sich sehr darum bemühte, die Vinzenzkonferenz zu gründen und den damaligen Zentralpräsidenten von Südtirol Pepi Plankensteiner, der ein Jahr lang jeden Monat von Bozen nach St. Johann fuhr, um den Start zu erleichtern. Auch sein Nachfolger Graf Toggenburg hatte stets ein offenes Ohr für die Belange der Konferenz, genauso wie Luis Pichler, der Bezirkspräsident des Pustertals, der die Konferenz einmal im Jahr besuchte und viel und oft half. Er überbrachte Glückwünsche und bedankte sich bei den Vinzenzschwestern und -brüdern herzlich für ihren Einsatz und ermutigte alle im Sinne des Vinzenz von Paul den Dienst am Nächsten weiterzuführen. Ein Dank geht auch an die Frauen von St. Johann, die Brote brachten und diese nach der Segnung für eine freiwillige Spende verteilten und den gesamten Erlös der Vinzenzkonferenz spendeten. Beim anschließenden Umtrunk wurden Erinnerungen ausgetauscht und nochmals allen für ihr Bemühen gedankt.

